

Gefördert durch



UNIVERSITÄT
BAYREUTH

Workshop im Rahmen des DFG-Projekts

Materialität und ästhetische Transformation.

Die Festa teatrale L'Homme auf der Bayreuther Opernbühne

Licht und Natur auf der Opernbühne

4. Juni 2022

IWALEWA Haus

Wölfelstraße 2, 95444 Bayreuth



Abstract

Markgräfin Wilhelmine von Bayreuth etablierte im 18. Jahrhundert am Bayreuther Hof eine Musik- und Opernkultur, die bis heute in ihrer Materialität greifbar ist, insbesondere durch das 1748 eröffnete und in den letzten Jahren restaurierte Markgräfliche Opernhaus. Die kunst- und kulturpolitischen Entscheidungen der Markgräfin sind gerade wegen der im Vergleich zu anderen Höfen beschränkten finanziellen Mittel bemerkenswert. Durch ihre aktive künstlerische (v.a. dichterische) Tätigkeit setzte Wilhelmine von Bayreuth bemerkenswerte ästhetische Akzente in der europäischen Opernlandschaft. Einen Höhepunkt ihrer Aktivitäten bildete die Aufführung der Festa teatrale *L'Homme*, die 1754 zu Ehren des Besuchs ihres Bruders Friedrich II. auf die Bühne kam. Für das Werk lieferte Wilhelmine nicht allein die Textgrundlage, die den Kampf des Buon genio (Sohn der Sonne) und des Cattivo genio (Sohn der Finsternis) in den Mittelpunkt rückt, sie war auch Ideengeberin einer sehr ausgefeilten Lichtdramaturgie und Bühnenszenenerie. Ort der Auseinandersetzung ist die Natur (Eichenwald, Palmenwald, gebirgige Gegend mit Wasserfällen), in der die Protagonist:innen und personifizierten (Un-)Tugenden mit einer spezifischen Lichtallegorie in Szene gesetzt sind. Die Natur wird dabei mal als ästhetischer, mal als natürlicher, mal als sozialer Ort inszeniert. Licht- wie Klangzeichen sind darin als Mittel eingesetzt, um das Bühnengeschehen schlagartig zu dominieren und die Aufmerksamkeit des Publikums auf die Aktion zu lenken.

Der Workshop hat zum Ziel, zum einen die Lichtkonzeption der Festa teatrale, zum anderen die besonderen Naturszenenerien zu diskutieren. Für letzteres wird mit dem an der Universität Mainz angesiedelten DFG-Projekt *Garten und Musiktheater am Dresdner Hof des 17. und 18. Jahrhunderts: Mediale und funktionale Wechselbeziehungen im Dienste herrschaftlicher Metaphorik und fürstlicher Repräsentation* kooperiert. Impulsvorträge geben Einblick in den Stand der Arbeiten der Projekte und bilden die Grundlage für die inhaltliche Vertiefung und den diskursiven Austausch, die der Inszenierung des 2023 wiederaufzuführenden Stücks zugutekommen.

Programm

Leitung und Moderation: Kordula Knaus & Andrea Zedler

- 9:30 Michaela Völkel (Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg): Lichtmetaphorik (nicht nur) in Gemälden der Schlösser Friedrichs II. von Preußen und Wilhelmine von Bayreuth
- 9:50 Nils Niemann (Regisseur und Dramaturg, Berlin): Anmerkungen zur Funktion von Licht- und Klangzeichen in *L'Homme*
- 10:10 Christoph Brech (Video-Künstler, München): Anmerkungen zum Video-Bühnenbild
- 10:30–11:30 Diskussion
- 11:30 Florian Schröter (Bayerische Schlösserverwaltung): Markgräfliches Opernhaus und Redoutenhaus – Ein barocker Veranstaltungskomplex (*mit Führung; nur workshopintern*)
- 14:00 Richard Erkens (Deutsches Studienzentrum in Venedig): Synästhetisches Experimentaltheater für Venedig: Lichtdramaturgien in *Le nozze di Paride* (1756)
- 14:20 Sebastian Herold (Universität Mainz): Garten und Musiktheater am Dresdner Hof des 17. und 18. Jahrhunderts: Erste Einblicke in die Arbeit des DFG-Forschungsprojekts
- 14:40 Helena Langewitz (Universität Mainz): «Schau=Platz» Natur, Wildnis und Landschaft auf der Opernbühne und in den Gärten der Wilhelmine von Bayreuth
- 15.00–16.00 Diskussion und Abschluss des Workshops

Bei Interesse bitten wir um Anmeldung zum Workshop unter: andrea.zedler@uni-bayreuth.de